

Hs NF 622

Schwabenspiegel — Fragment

Pergament 2 Bl. [24.0 x 17.0] Unterfranken 1. V. 15. Jh.

Doppelblatt (äußerstes Doppelbl. einer Lage zu 16 Bl.): Gesamtmaß: 30.7 x 17.8, zerbrochen in zwei Hälften, 19.5 x 17.8 (Bl. 1 und innerer Rand von Bl. 2; mit Ausriß in zweiter Spalte; ausgerissenes Teil liegt bei) und 11.4 x 17.4 cm (Bl. 2). Oberer und unterer Rand fehlt (mit Verlust von etwa 3 Zeilen). Maße des Einzelblatts: Höhe ca. 24.0 cm (geschätzt), Breite (erhalten in Bl. 1): 17.0. Blatt 1^v u. 2^f unlesbar (schwarz eingefärbt — ein copertorium bituminatum?). — Schriftraum: Höhe ca. 16.0 (geschätzt); Breite (erhalten) 13.5 (2 x 6.0); 25-29 Zeilen pro Spalte erhalten (von 29); zweispaltig. Rubriziert; mit römischer Bezifferung der Landrechts- und Lehnrechtsartikel außerhalb des Schriftraums. Ein Schreiber (Bastarda).

Herkunft: Abgelöst von einem Sammelband mit Lutherschriften (Erstdrucke) — aus Privatbesitz, vermittelt über Pfarrer Dr. Becker (Alsfeld); in den Besitz der Gießener UB um 1902 gelangt (dem Fragment liegt ein auf den 6. VI. 1902 datierter Ausleihschein bei).

Schreibsprache: ostfränkisch.

Aus derselben Handschrift stammt das Fragment 240 der SB Berlin: Doppelbl.: 17.5 x 13.5 und 17.5 x 17.5 (ursprüngliche Größe: 24.0 x 17.5); ca. 28 Zeilen; 15. Jh.; oberdeutsch (zuvor acc. ms. 66.1933; erworben von einem "Dr. Reimann, Berlin", 1933). Die Bl. enthalten das Landrecht, Laßberg 314.IV-317 (mit Überschrift: *cclxxix. Von gevengnisse*) und 360-365 (mit Überschriften: *cccxxii. Von den wucherern* und *cccxxv. Ob vater oder muter ir kint von in werffen*); s. OPPITZ I, Nr. 82 (S. 358) und III,1, Abbildungen S. 971-974. Bl. 1^{ra} der Gießener Handschrift (Ende von Laßberg 363b) schließt direkt an das Berliner Bl. 2^{vb} (Laßberg 363b bis: *vnd doch noch gnoden. Wenne der drien menschen eins*) an.

1^{ra-vb} Schwäbisches Landrecht

1^{ra} [Laßberg, Landrecht 363b] [fur ge]richte kumt. Arme lude vnd witwen vnd weisen vnd [sie] einen vorsprechen nemen [de]n sol in der richter geben [v]or andern luten vnd die vor [dem g]erichte siczen die sollen [sie] horen vor andern luten vnd wer des nicht tut der tut wider got vnd wider recht. >cccxxvii. Wie man phennige slahen sol.< Diciz ist von phennige wie man die slahen sol [...]as sie genge vnd gebe sint [...] nicht valsch ... Man sol [die herren] vberzugen mit [den phen]nigen sint s[...] vor ger[...] si schuld [...] nizzen s[...] wan der [...] 1^{va-vb} [...]

Ausgabe: LABBERG: Schwabenspiegel, S. 154 f. (Landrecht 363).

2^{ra-vb} Schwäbisches Lehenrecht

2^{ra-vb} [...] 2^{va} [Laßberg, Lehenrecht 25] nicht wizze [...] was vn[d gat der herre fur] sinen man vnd [beredet ze den] heiligen das er nicht enwuste daz er im sin gut verseczet hette, der herre behabet sin gut ... oder sus nicht anheimisch, man sol biten [da]cz er komt die wile man [i]n lebende weiz so sol sin [...]ír sin S[...]ten [...] 2^{vb} [...] gesprochen [...] Er sol [auch]

*die lute do bi han die gezuge sin ob er langen welle daz ez im nicht geseit si daz si imz
helffen erzugen ... vnd sollen ir lehen vordern vnd [er] sol ez in mit rehte lihen. [Laßberg 26]
[...] >Ob si den gezogen erteilt werden 34.< Wo man vmme lehen recht teidinget vor einem
herren vnd wirt ein gezug ertailt mitt siben [gezugen die sol] zw [...] vrag[e]n vnd hot er d[ie
nicht s]o schribe die clage*

Ausgabe: LABBERG, S. 178 f. (Lehenrecht 25-26).

Beschreibung beendet 28.2.05; keine Incipits.

Ungekürzt alles, was man unter UV-Licht lesen kann:

1^{ra-vb} Schwäbisches Landrecht

1^{ra} [Laßberg, Landrecht 363b] [für ge]richte kumt. Arme lude vnd witwen vnd weisen vnd [sie] einen vorsprechen nemen [de]n sol in der richter geben [v]or andern luten vnd die vor [dem g]erichte siczen die sollen [sie] horen vor andern luten vnd wer des nicht tut der tut wider got vnd wider recht. >cccxxvii. Wie man phennige slahen sol.< Dicz ist von phennige wie man die slahen sol [...]as sie genge vnd gebe sint [...] nicht valsch. Dicz ist [...] der [...]de von muncze [...]nne di hi vor in dem bu[che] stet vnd si sint doch [b]eide recht. [Laßberg, 363.II] Welch mvncz[er] valsche muncze slecht [...]s heizzen phennige dem [sol] man die hant abe slahen. [Wir] heizzen das val[sche ...] als heizzen das val [...] sachen als [...]erg 1^{rb} [hat des ge]walt [daz er si ander wize] icht anders m[ache wan] daz von der mar[ke] ge so man si p[rennet vnd] sint die phen[nige icht an]ders so sint si [valsch. Wel]ch herre si heizz[et] slahen wan al[s hie gesch]riben stet der ha[t die] hulde nicht [...] si verloren vnd i[st er ein] phaffe, furste [der romsche] kvnig sol ez d[em pabest] heizzen clag[en der sol im reht] tvn. Er sol [in engreden] das ist er sol i[m sin phaf]lich ere nemen [vnd sol der] kvnig dann uber [in richten als] vber ein valscher [daz ist er] sol im daz houb[t abe] slahen. Man sol [die herren] vberzugen mit [den phen]nigen sint s[...] vor ger[...] si schuld [...] nizzen s[...] wan der [...] 1^{va-vb} [...]

Ausgabe: LABBERG: Schwabenspiegel, S. 154 f. (Landrecht 363).

2^{ra-vb} Schwäbisches Lehenrecht

2^{ra-vb} [...] 2^{va} [Laßberg, Lehenrecht 25] nicht wizze [...] was vn[d gat der herre für] sinen man vnd [beredet ze den] heiligen das er nicht enwuste daz er im sin gut verseczet hette, der herre behabet sin gut. bericht aber diser selbe dritte den herren sinen eit daz er ez wol weste des sol er genissen. hot sin man gezuge die sint gut hot er der nicht so neme ander lute vnuersprochen das ist recht lehen recht. Niemand mag sin lehen verseczen on sins herren hant das ez kraft habe von dem tage daz der herre innen wirt daz sin gut verseczet ist so sol er dem man gebiten daz er im sin gut lose inner sehs wochen vnd in einem tage, vnd sol er das dristunt tun daz sint also achzehen wochen vnd dri tage vnd ist der man indem lande nicht oder sus nicht anheimisch, man sol biten [da]cz er komt die wile man [i]n lebende weiz so sol sin [...]r sin S[...]ten [...] 2^{vb} [...] gesprochen [...] Er sol [auch] die lute do bi han die gezuge sin ob er langen welle daz ez im nicht geseit si daz si imz helfen erzugen. Vnd stirbet er noch dem gebot [vnd na]ch dem zil vnd im geboten ist so ist dem herren daz gut ledig. lat aber der man lehens erben hinder im die sollen daz gut losen von dem tage daz si ir vater todes inne wurden vber sehs wochen vnd einem tage vnd sollen inner iars frist vnd ir vater starb zu irem herren kommen vnd sollen ir lehen vordern vnd [er] sol ez in mit rehte lihen. [Laßberg 26] [...] >Ob si den gezogen erteilt werden 34.< Wo man vmme lehen recht teidinget vor einem herren vnd wirt ein gezug ertailt mitt siben [gezugen die sol] zw [...] vrag[e]n vnd hot er d[ie nicht s]o schribe die clage

Ausgabe: LABBERG, S. 178 f. (Lehenrecht 25-26).